

BREGENZ

Kinder, Musik und vier Dramatiker

Die Unterstützung junger Autoren und Theatermacher ist dem Theater Kosmos schon lange ein Anliegen, nun gibt es ein neues Projekt. Autor Bernhard Studlar kuratiert das diesjährige erste „Drama Atelier“, das in Zusammenarbeit mit dem Hotel Schwärzler durchgeführt wird. Dort trafen gestern schon die vier Teilnehmer ein: Katharina Klein, Amos Postner, Felix Kalivanan und Ruth Schmidberger. Bis Ende des Jahres sollen – begleitet von gemeinsamen Gesprächen – Theatertexte erarbeitet werden, die zum Teil in Bregenz zu sehen sein werden. Alle Werke werden online veröffentlicht und damit anderen Häusern zugänglich gemacht.

Ab Herbst gibt es auch für die ganz Kleinen etwas zu erleben, dann startet die neue Schiene „Kosmolino“. Zuerst auf Familien und Betreuungseinrichtungen mit Kleinstkindern ab einem Jahr ausgerichtet, sollen nach und nach Stücke für ältere Kinder dazukommen.

Das neu gegründete Kammerorchester Camerata Musica Reno, geleitet von Tobias Grabher, soll erstmals im April eine Gelegenheit haben, sich zu präsentieren – mit der konzertanten Aufführung von Igor Strawinskys „L'Histoire du soldat“. Die jungen Musiker planen außerdem im Juli einen Themenabend rund um Richard Strauss.



Bernhard Studlar. ROLAND PAULITSCH

Neue Ideen und endlich

Die Theater-Kosmos-Leiter freuen sich auf das geöffnete Haus. Vier Uraufführungen stehen 2021 etwa auf dem Programm.

Von Lisa Kammann
lisa.kammann@neue.at

Auch für das Theater Kosmos war das vergangene Jahr kein einfaches. Die Corona-Pandemie zwang das Haus zu zahlreichen Absagen und Verschiebungen, statt rund 110 konnten nur 49 Veranstaltungen stattfinden, wie die Leiter Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig bei der Jahrespresskonferenz im Hotel Schwärzler feststellten. Dennoch: Durch Subventionen und dank Einsparungen durch Kurzarbeit und den reduzierten Betrieb sei man „nicht in der allerschlechtesten Situation“, so Jagg. Dragaschnig verwies aber auf die prekäre Situation von freischaffenden Künstlern, die den Theaterbetrieb am Laufen halten. Nichtsdestotrotz zeigten sich die Leiter glücklich, heute mit der ersten Premiere des Jahres endlich das Stück „Wunschloses Unglück“ auf die Bühne zu bringen.

„Wir freuen uns, dass wir unter eingeschränkten Bedingungen Theater spielen können“, sagte Dragaschnig und betonte die gesellschaftliche Relevanz von Kultur. Das Theater sei ein wichtiger sozialer Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um etwas gemeinsam zu erleben. Wie Valie Export gesagt hätte: „Kunst kann Ihre Krankheit gefährden“, so Dragaschnig.

Theaterallianz. „In Zeiten wie diesen?“ lautet das Jahresmotto des Hauses. Neben den Neuheiten, die gestern angekündigt wurden (siehe links), wurden drei statt üblicherweise vier



große Produktionen präsentiert und zwei Uraufführungen im Rahmen des Kosmodrom. Die Aktivitäten innerhalb der Österreichischen Theaterallianz werden fortgesetzt: Michael Köhlmeiers „Lamm Gottes“ sollte bereits 2020 auf Tour gehen, dieses Jahr wird es nun am Schauspielhaus Salzburg gezeigt. Das Schauspielhaus Wien kommt im Juni mit dem Stück „Rand“ von Miroslava Svolikova nach Bregenz. Das größte Theaterallianz-Projekt 2021 ist aber Bernhrad Studlars „Lohn der Nacht“, das aus einem Stückewettbewerb als Sieger hervorging und im Rahmen der Bregenzer Festspiele Premiere feiern wird.

Doch zuerst zu „Wunschloses Unglück“, das Jagg gestern zum dritten Mal ankündigen durfte. Obwohl Peter Handkes Werk schon bald 50 Jahre alt sei, sei es immer noch „unglaublich

modern“, so Regisseur Jagg. Mit einer präzisen Sprache zeichne der Nobelpreisträger die traurige Lebensgeschichte einer Frau im 20. Jahrhundert nach – es ist das Leben von Handkes Mutter Maria, die sich 1971 das Leben nahm. Jagg hat die Bühnenfassung bereits 2005 erfolgreich in Kärnten inszeniert. Es spielen Daniela Gaets und Simon Alois Huber. Dragaschnig versprach einen „schönen, poetischen Abend“.

Würstelstand. Das Stück „Lohn der Nacht“ wird am 5. August beim Kooperationspartner, den Bregenzer Festspielen, uraufgeführt und wandert im September ans Theater Kosmos, bevor es auf Bundesländer-Tournee geht. Die Arbeit am vorgegebenen Wettbewerbs-Thema „Die Arroganz der Macht“ sei ihm zuerst etwas schwergel-